

KF-3.8 Es blutet – nur wo? Der Spion im Inneren.

M. Murnauer¹, J. Spatz¹, M. Anthuber¹

¹Zentralklinikum Augsburg

Okkulte gastrointestinale Blutungen stellen trotz enormer technischer Fortschritte in der flexiblen Endoskopie des oberen und unteren GI-Traktes unverändert eine große diagnostische Herausforderung dar.

Wir berichten von einer 80-jährigen Patientin, die uns mit einer GI-Blutung unbekannter Lokalisation zuverlegt wurde. Nach unauffälliger Koloskopie sowie Jejunoskopie wurde eine Video-Kapsel-Endoskopie durchgeführt. Dabei wurde der V.a. einen Dünndarmtumor ca. 1 m vor der Bauhin'schen Klappe als wahrscheinlichste Blutungsquelle geäußert.

Es wurde die Indikation zur Exploration gestellt, es fand sich ein ca. 2 cm großer Tumor im Bereich des Jejunums, welcher problemlos reseziert werden konnte. Im weiteren Verlauf kam es zu keiner weiteren Blutung mehr.

Die Video-Kapsel-Endoskopie hat sich als diagnostisches Mittel bei okkulten gastrointestinalen Blutungen nach unauffälliger ÖGD und Koloskopie bewährt und wird in den amerikanischen Guidelines als Diagnostik der Wahl in diesem Falle aufgeführt. Bei Patienten mit anhaltender okkulten GI-Blutungen kann durch die Kapselendoskopie in über 90% der Fälle die Blutungsquelle identifiziert werden. Die Doppelballonendoskopie wird in der Literatur aufgrund der erhöhten Invasivität eher bei unauffälliger Video-Kapsel-Endoskopie empfohlen.